

Wegbeschreibung Kreuzwertheim Hochhaus - Bachwiesenplatz Die perfekte Einstimmung

Nachdem ihr bei der Haltestelle „Kreuzwertheim Hochhaus“ ausgestiegen seid, folgt ihr der Straße noch ein kurzes Stück bergab, bis ihr rechts einen gelben Briefkasten der Post seht. Nach diesem Briefkasten biegt ihr nach rechts auf einen geschotterten Weg ein.



Dieser Weg macht kurz darauf einen Links-Knick, gleich danach geht es rechts in einen schönen Kiefern-Rotbuchen-Hallenwald. *Kennst du die beiden Baumarten? Kannst du sie unterscheiden und beschreiben?*

Nach gerade einmal 75 Metern kommt ihr an eine Wegkreuzung. Haltet euch links und folgt dem Weg leicht hangabwärts. Weiter unten könnt ihr an einer sehr schrägen Buche ein angebrachtes Wegzeichen sehen, auf dem ein „M“ abgebildet ist. Hier seid ihr richtig. *Ihr werdet merken, dass es hier kühler ist als außerhalb des Waldes? Das liegt nicht nur am Schatten - weißt du, woran noch?*



Folgt dem Weg, bis ihr den Wittbach erreicht. An einer Stelle vor euch liegt ein Baumstamm im Wasser (Bild links). Geht ein paar Meter bachaufwärts - ihr stoßt



auf eine Furt, die sich gut und trockenen Fußes überqueren lässt (Bild rechts).

Ihr erkennt im Bach deutlich die Reste eines früheren Weges, der wahrscheinlich auch mit Kutschen befahren wurde. Da es keine Brücke gab, befestigte man diesen Übergang.

Wenn ihr den Fluss gleich am Baumstamm überqueren wollt, fragt vorher, ob ihr das dürft. Bei Nässe ist es gefährlich!

Auf der anderen Seite des Baches kommt ihr wieder auf offeneres Gelände. Wendet euch auf der Forststraße nach rechts und folgt ihr. Nach 150 Metern, vor einem Schwenk nach rechts, seht ihr links einen kleinen Pfad sowie ein Schild. Ihr nehmt diesen Pfad nicht, sondern folgt weiter der Forststraße!

Hier fuhr einst eine Eisenbahn entlang - sie fuhr über Wertheim und Kreuzwertheim nach Lohr. Natürlich kann sie nicht über den Berg, also wurde ein Tunnel gebaut. Diesen Bettingberg-Tunnel gibt es heute noch. Von April bis Oktober ist er offen - im Winter ist es ein Quartier für seltene Fledermäuse - darauf weist auch das Schild hin. Der Tunnel ist etwa 700 Meter lang, es herrscht völlige Dunkelheit. An heißen Tagen ist es dort drin sehr angenehm. Vielleicht nimmst du dir ein anderes Mal Zeit, den spannenden Tunnel zu besichtigen oder an einer Fledermausführung teilzunehmen.

Etwas weiter werdet ihr rechts von euch mindestens einen Zaun und bebautes Gelände sehen.

Hier ist eine Fischzucht. Man kann dort z.B. Forellen kaufen. Die Becken werden vom Wittbach gespeist.

Kurz dahinter werdet ihr rechts von euch eine Brücke sehen können. *Es ist keine Straße darauf - was könnte das für eine Brücke (gewesen) sein?*

Nun fließt der Wittbach wieder rechts neben euch. Folgt dem Weg weiter, bis der Bach den Weg kreuzt und eine kleine Brücke darüber führt. Statt dem Forstweg - der nun betoniert ist - zu folgen, wendet ihr euch vor der Brücke links und schreitet durch eine junge Fichtenkultur. Achte auf den Pfad, er ist nicht gut erkennbar.



Hier findet ihr den Wald-Sauerklee, der in Gruppen auf dem Boden wächst. Er schmeckt angenehm säuerlich, da er Oxalsäure enthält. Frage deinen Betreuer, ob du probieren darfst - iss aber nicht mehr als ein paar Blätter, denn zuviel davon kann Durchfall hervorrufen.

Am Ende der Fichtenkultur geht ihr wenige Meter auf den Hand, dann wendet euch nach rechts und folgt in diesem Abstand dem Bachlauf. Der Bach knickt nach rechts ab, ihr aber behaltet eure Richtung bei. Das Gelände wird nun offener, und bald darauf seid ihr auf einer Wiese und beim Grillplatz. Ihr habt euer Ziel erreicht.

Bevor es mit dem Programm losgeht, noch eine abschließende Schätzfrage: Wie viele Meter habt ihr wohl auf dem Forstweg zurückgelegt? Wer ist am nächsten dran?

Lösungen zu den Aufgaben:

- Die Buche hat eine graue, glatte Rinde – die Kiefer dagegen eine braune, stark rissige Borke, die nach oben hin immer heller wird. Die Buche ist ein Laubbaum mit ovalen, glattrandigen Blättern, die Kiefer ein Nadelbaum mit sehr langen Nadeln.
- Die Bäume verdunsten an den Blatunterseiten Wasser. Das Verdunsten benötigt Energie, die aus der Umgebungswärme genommen wird. Dadurch ist es im Wald immer kühler als außerhalb.
- Es ist eine alte Eisenbahnbrücke. Hier fuhr die Eisenbahn von Wertheim und Kreuzwertheim Richtung Lohr und ratterte nach der Brücke durch den Bettingberg-Tunnel.
- Ihr habt etwa 650 Meter auf der Forststraße zurückgelegt.